

✓

act. Nr. 309.

Flacius Helyr., M.

12

105

in M weitere Schriften.
darunter besonders
5] Heshiusius

K. IV. 33.



3
Eine Reichpredigt

Aus dem Dritten Ca-
pittel des Euangelisten Jo-
hannis von der liebe Gottes gegen die
Welt / am eilfften tag Martij im 1596 Jar nach
Christi geburt / bey der Weiland Edlen / Ehrentugentrei-
chen vñ Gottfürchtigen Frawen / Elisabeth geborn von Dfflen /
des Edlen / Ehrenuesten vnd Gestrengen Bartolt von Gaden-
stede Ehelichen Gemahls S. Christlichem Begrebnis / in
der Stiffkirchen S. Syluestri vnd Georgij in
Wernigeroda Gethan.

durch.

M. ANDREAM Schöppium Pfar-
hern daseselbst.



Zu Magdeburg /

Gedruckt durch Paul Donat. Anno 1596.

Lectio.

Also schreibet der Euangeli-
ste vnd Apostel Johannes in seinem
Euangelio am Dritten Capitel.

Wiso hat Gott die Welt geliebet /
das er seinen eingebornen Son gab / auff
das alle die an in Gleuben nicht verloren
werden / sondern das Ewige Leben haben. Denn
Gott hat seinen Son nicht gesand in die welt / das
er die Welt richte / sondern das die Welt durch ihm
Selig werde. Wer an in Gleubet / der wird nicht ge-
richtet / Wer aber nit gleubet / der ist schon gerich-
tet. Denn er gleubet nicht an den Namen
des eingebornen Sons
Gottes.



Predigt.

Andechtige Lieben Christen / Es ist in der waren Kirchen Gottes je vnd alle wege gebreuchlich gewesen / dz die Menschen / so in dieser Welt Ehrlich vnd Gottselig gelebet / hernach wenn sie mit Tode verblichen / vnd im HERN entschlaffen / von den ihren beweinet vnd Beklaget : vnd das andere verwante / vnd sonderlich die öffentlichen Lerer den betrübten / vnd trawrigen den trost / so vns in Gottes Wort gezeiget wird fürgehalten / vnd ermahnet / das sie in betrachtung des guts / so die rechtgleubige in dieser vnd zupforderst in der zukünfftigen Welt von vund bey Gott sich zu erfrewen vnd zuerwarten haben / ihre Seele mit gedulte fassen / vnd aus vnglauben wieder Gottes vnvandelbaren Rath / vnd willen nicht kurren vnd murren sollen.

Denn im drey vnd zwanzigsten Capittel des ersten Buchs Mose lesen wir. Das Abraham der Vater aller Gleubigen / seine verstorbene fromme vnd Gottfürchtige Hausmutter / Sara / beklaget vnd beweinet / vnd hernach gebürlich zu Hebron zur Erden bestetiget habe. Vnd im fünffzigsten capittel desselben ersten Buchs Mose stehet / das die zwölffersväter ihres Verstorbenen Vaters / des heiligen Jacobs leiche also aus Egypten nach dem Lande Canaan gefüret das sie bey der tennen Atad ein grosse klage vber ihn gehalten / vnd hernach zu Hebron bey seine Vetter begraben.

Item in der Apostel geschichte am achten Capittel schreibet S. Lucas das etliche Gottfürchtige Männer den heiligen Stephanum / als der von den Gottlosen Jüden zu Todt gesteiniget / beschickt vnd eine grosse klage / vber in gehalten.

Dergleichen Historien von dem trawren / Weinen vnd klagen

Klagen' so Gottes Volck / bey vnd ober ihrer verstorbene leiche
getrieben / findet man in den Schrifften des alten vnd neuen
Testaments hin vnd heer viel / welche hie zu erzelen jetzt vns
nötig.

Was den trost belanget man den Rechtgleubigen in der
trawrigkeit wegen ihrer verstorbenen / fürgehalten / darvon
könten aus den Schrifften / der Propheten vnd Apostel wol
viel Exempel vnd Sprüche angezogen werden / Aber wir wol-
len nur etlicher hie gedencen.

Als Gen. 37. wird vermeldet / das der Patriarcha Jacob /
da ers nicht anders ersur vnd meinete / denn sein Frommer vnd
Lieber Son Joseph were in der wüsten von den Wilden Thie-
ren erwürget vnd zurissen / vmb in ein langezeit leid getragen /
vnd das alle seine Söne vnd Töchter auffgestanden vnd in ges-
tröset.

Von den jemmerlich zustand der Jüden zur zeit der Babyl-
onischen Gefengnis / vnd von dem trost / darauff die Gleubig-
en sich verlassen / damit als mit der Himlischen arznei sie ire
geengstigte Seele laben vñ stercken sollen / stehen im Propheten
Hieronima am 31. cap. diese Wort : so spricht der H E R R /
Man höret eine klegliche stimme vnd bitteres Weinen auff der
höhe / Rahel weinet ober ire Kinder / denn es ist aus mit inen.
Aber der H E R R spricht also / las dein schreien vnd weinen /
vnd die threnen deiner Augen / denn deine arbeit wird wol bes-
lohnet werden / spricht der H E R R / Sie sollen widerkomen
aus dem Lande des feindes / vnd deine nachkomen haben viel
gutes zu erwarten / spricht der H E R R / denn deine Kinder
sollen wider in deine Grenze komen.

Welcher Text eine schöne trostpredigt ist allen betrübtten
Muttern / wenn sie denselben mit Gleubigen Herzen annes-
men / vnd von der Geislichen widerkunfft irer verstorbenen
vnd begrabener / ja in der Erde verwesener Kinder aus dem
Tode in das Himlische Paradyß / welches vnser rechte Vater-
vnd

lan ist / verstehen vnd mit David sagen können / Ich werde
wol zu meinem gestorben Kind komen / vnd es wird nicht zu
mir (in dis elende) komen 2. Samuel. 12.

Weil wir auch von S. Paulo 1. Thessal. 4. ermanet
werden / vber die vnsern nicht zu trawren / wie die Heyden / so
keine gewisse hoffnung der ewigen seligkeit haben / sondern vns
zuerinnern / das Christus für vnser Sünde gestorben / vmb vnser
gerechtigkeit willen wider auffstanden / vnd das der am Jünge-
sten Tage in seiner herrligkeit werde erscheinen / vnd vns sampe
allen / die in jm entschlaffen / zu sich in die Wolcken zucken /
das wir ewig bey jm sein / vnd der ewigen freude mit jm genieß-
en sollen : Als habe ich E. L. jetzt einen solchen Text fürgelesen /
darin die Lere von den wolthaten vnser eingigen midlers vñ Selig-
machers Jesu Christi gar deutlich vnd gründlich wird für-
gehalten / vnd der ware trost des gewissens der massen mit verz-
stendlichen vnd eigentlichen worten gegeben vnd gezeiget wird /
das ein fromer Christ / in allerley noth vnd lekten zügen / Gott
darauß sein Leib vnd Seele sicherlich befehlen kan / vnd derwe-
gen vns sehr Lieb sein sol. So hat in auch der geredet / der im
schos des Vaters ist / vnd des zeugnis war / Item der ein sol-
cher Meister ist / das auch die feinde jm des ein gut zeugnis
geben müssen / sintemal er seine Lere mit solchen zeichen darge-
than / das dergleichen niemand thun kan / es sey denn Gott
mit jm / wie Nicodemus in anfang dieses capitels vermeldet.

Es haben auch viel heilige Menschen beyde hohes vnd nie-
drigis standes zu dieser zeit / diesen Spruch (Also hat Gott die
Welt geliebet) in irem Leben stets Lieb vnd werd gehabt / aus-
wendig gelernet vnd offte bey sich gesprochen / vnd endlich in
Christlicher betrachtung desselben ihr Leib vnd Seele dem fro-
men Gott vnd Lieben Vater im Himmel / mit einem andech-
tigem gebet befohlen vnd also diese Welt Christlich gesegnet :
Sonderlich vnser Lieber Vater in Christo D. Martinus Lu-
therus für Fünffzig Jaren am Tage Concordie zu Eisleben.

denn im Büchlein / daß von des trewen vnd trewen Mans
Gottes Leben vnd sterben damals Gestellet vnd außgangen /
stehet / das er nach dem herzhlichen Gebet / so er zu dem waren
Gott gethan / sich getröstet habe mit diesem spruch. Also hat
Gott die Welt geliebet etc. Vnd mit dem Worten des 68.
Psalm : Wir haben einen Gott der da Hilfft / vnd einen
Herrn Herrn / der vom Tode errettet. Item der beständige
Christliche bekennet der Göttlichen warheit Johannes Frideris-
cus / des Namen der erst / Geborner vnd vom Keyser Carolo
entfakter Churfürst von Sachsen / hat für zwey vnd vierzig
Jaren am dritten tage dieses Monats Martij sich in seinen lez-
ten zügen mit diesem spruch getröstet / wie denn diese in Christo
Tugend Adeliche Frawe / der leiche wir jetzt zu iren rugebet-
lein anher beleet / drey wochen für irem Tödtlichen abschied
aus dieser Welt / mir als irem beichtvatter bekant / das dieser
spruch Johannis am dritten (Also hat Gott etc) vnd der Hi-
ob am Neunzehenden capittel (Ich weiß / das mein erlöser Le-
bet) für andern / die sie auch wüßte vnd lieb hatte / ire Heubt-
trostsprüche weren / damit sie in iren nöhten vnd anfechtun-
gen sich allewege getröstet hette / vnd hinfürter / durch Gottes
gnade / zu trösten gedechte.

Derwegen ichs nicht für vnbillig vnd vnbequem achte / das
wir dieser vnser in Christo verstorbenen Schwester zum Christo-
lichen gedechtnis / vnd vns allen die wir Christen heissen vnd
Christlich zu sterben begern / diesen spruch jetzt zur Leer vnd
Trost handeln vnd erwegen.

Denn weil alle vernünfftige Menschen von bewerten sich
pflastern vnd krefftigem recepten viel halten vnd gerne gebrau-
chen / auch andere zu gebrauchen ermanen / als dadurch ire
schmerzen können gelindert / vnd ire seuche vertrieben werden /
sollen wir vns diesen Spruch auch lassen Lieb vnd angenehme
sein / auff das wir / nach dem Exempel vieler im Herrn vers-
storbenen

storbener Christen / desselben krafft in vnsern Herzen befinden
vnd also seliglich diese Welt verlassen mügen.

Wir wollen aber die Wort dieser Location fürstlich vnd
einfeltig für vns nemen / vnd ein jedes nach dem andern erkles-
ren / vnd was dabey zu mercken vnd zubetrachten fürstlich an-
zeigen / darzu der Allmechtige vns seine gnade vnd seggen mil-
diglich vorleihen wolle durch Christum Jesum Amen.

1. Das erste Wörtlin dieses Texts ist / Gott / welches heisse
das ewige / Allmechtige wesen / so Himmel vnd Erden vnd alle
Creaturen darin geschaffen hat / vnd für vnd für erhalt / alles er-
füllet vnd alles gutes ein vrsach vnd geber ist / wie Abraham
Gen. 14. spricht: Ich hebe meine hende auff zu dem höchsten Gotte
der Himmel vnd Erden besitzt / vnd S. Jacob cap. 1. alle gute
gaben vnd alle volkomene gaben komen von oben herab von
dem Vater des Lichtes. Item Matth. 19. sagte der HERR
Jesus zu dem Jüngling / der In einen guten Meister nennet:
Niemand ist gut denn der einige / nemlich / Gott.

Vnd dieses Gottes gedencket der HERR Jesus hie billig
zum ersten / Als des rechten fundaments vnd grundes vnser
seligkeit.

Denn weil die ware seligkeit ist das beste / höchste vnd
ewig werendes gut / so muß sie gewiß von einem guten / All-
mechtigen / auch weisen vnd gerechten besitzer herrühren / der
seine güte den Menschen gerne mittheile / alle dinge in seiner
macht vnd gewalt habe / alles verstehe / vnd seinen Rat vnd für-
nemen könne kressftiglich ins werck stellen.

Sintemal ein böser vnd karger nichts guts hat oder je an-
dern dasselbe nicht mittheilet / einem omächtigen vnd schwachen
kan sein vornemen fehlen vnd mißgeraten / Ein vnwissender
vnd vnvorsichtiger kan in der sache irren / vnd lesset sich diese sa-
che mit lauterer gewalt nicht außführen / sondern dazu gehöret
gerechtigkeit / wie geschriben stehet / Zion mus durch recht
erlöset werden / vnd ire gefangene durch gerechtigkeit Esa. 1.

A iij

Wenn

Wenn wir uns aber zu dieser oder jener Creatur wenden /
vnd bey derselben uns nach den stücke tugenten vnd krefften fra-
gen vnd uns erkündigen / so die seligkeit zu verschaffen nötig
vnd billig gehören / finden wir allerley mangel vnd gebrechen /
Ja das sie ihres schöpffers bedürffen zur erhaltung des gutes
vnd vermügen / da mit sie begnadet sein / Wie geschrieben ste-
het Apoc. 4. **HERR** du bist würdig zu nemen preis vnd ehre
vnd krafft / denn du hast alle ding geschaffen / vnd durch deinen
willen haben sie das wesen / vnd sind geschaffen. Item 1. Cor-
inth 4. Was hastu das du nicht empfangen hast? hastu es
aber empfangen / was rühmest du dich denn? Item Act. 17. In
Gott leben / weben vnd sind wir.

Derwegen bleiben wir billig bey diesem rechten geber vnd
schaffer der waren ewigen seligkeit / wie David gethan vnd im
25. Psalm gesagt: du bist der Gott der mir hilffte / teglich har-
re ich dein. Vnd Asaph im 73. Psalm / da er spricht: wenn
ich nur dich habe / (**HERR** Gott) so frage ich nichts nach
Himmel vnd Erden / Wenn mir gleich mein Leib vnd Seele
verschmache / so bistu doch Gott allezeit meines herzen trost
vnd mein teil.

Dagegen lassen wir alle andere vermeinte nothelffer faren /
als die uns die ewige Seligkeit nicht können zu wege bringen
vnd bescheren / denn im Propheten Jeremia straffet Gott die
Juden / so ir zuversicht auff andere helffer saken vnd spricht
im 2. Cap. Mein Volck begehret eine zweyfache Sünde: Mich
vnd die lebendige quelle verlassen sie vnd machen iuen hie vnd
da außgehawen Brunnen / da da löchericht sind / vnd kein Was-
ser geben.

Also thun auch die Papisten / welche nu diesen nu jenena
nothelffer ertichten vnd zu ehren Leren / damit iuen zur seligkeit
müße geholffen werden. Item die Rammonisten vnd an-
dere / so iren Datum auff Geld vnd gut vnd zeitliche ehre vnd
wollust setzen / welche iuen selber nicht helffen können vnd mit
Der

der zeit / dazu leichtlich vergehen / verschwinden vnd auffhören
Weh denen / die sich auff solche hellose vnd onmechtige / ja
nichtige helffer verlassen.

Wir bleiben sampt allen rechtglaubigen Menschen bey
dem beständigen grunde vnd fundamente vnser seligkeit / welcher
ist der ware Lebendige / gütige / Allmechtige vnd allewissende
Gott.

2. Zum andern wird vermeldet / wie Gott der Brunn des
Lebens vnd seligkeit gegen vns Menschen gesinnet sey / vnd
was In dazu bewogen habe / das er vns will selig machen /
nemlich / das er vns Geliebet hat / oder seine ware inbrünstige
Liebe / habe in dazu verursachet vnd gerechet / welches vns zu
wissen nötig vnd sehr tröstlich ist.

Denn vorstendige vnd erfarnere leute wissen was es für ei-
ne gelegenheit habe vmb die Liebe / nemlich / das sie dem gelieb-
ten alles gutes / nützes vnd heilsames / so viel man weiß / gönne /
erzeige vnd beweise / vnd dagegen für allem bösen / schädlichen
vnd verderblichen / so viel man verstehet vnd kan / behüte oder
dafür beware / vnd thut solches on allen eigen genieß / nuß vnd
fromen / sondern fürnemlich zu dem ende / das dem geliebten
müße wol gehen / wie wir an vernünftigen vnd Gottfürchti-
gen eltern vnd zu sodderst an den Müttern sehen / denn die Lie-
ben ire natürliche kinder von hertzen vnd beweisen ihnen alles
gutes mit der that vnd warheit / also / das sie an ihnen nicht lassen
erwinden / iren Lieben Kindern / was ihres wissens / demselbigen
beforderlich vnd tetlich sein mag / Zu raten / zu verschaffen vnd
mitzuteilen.

Dauon sagt auch Salomon in seinem Prediger am acht-
ten Capitel : die Liebe ist starck wie der Todt / das ist / sie nimet
sich eines dinges mit ernst an / dringet gewaltig durch / leisset
sich nicht auffhalten vnd schönet keines / wenn es jr gleich sol-
te viel / ja auch das Leben kosten gleich wie der Todt so starck
ist

B

ist

ist / das er sich an seinem vorhabende keine leibliche gewalt /
schöne / reichthumb ehre vnd anders lesse hindern vnd wehren.

Das vns aber Gott geliebet habe / zeuget alhie der HErr
Jesus / welcher ist der Weg / die warheit vnd das Leben Johan.
14. vnd in des Munde nie kein betrug gefunden ist Esa. 53.

Davon stehen auch andere spruche im alten vnd Newen
Testament / als Deut 32. Siehe / wie Lieb hat der HErr die
Menschen.

Tit. Es ist erschinen die freundligkeit vnd Leutseligkeit
Gottes vnsers Heylandes. 1. Johan. 4. Gott ist die Liebe.

Vnd kan dis aus den gnaden wercken Gottes leichtlich ers
fant werden.

Denn er hat vns für andern Creaturen der Erden zu sets
nem ebenbilde geschaffen / mit höher weisheit vnd verstande /
mit gerechtigkeit vnd warheit / mit einem freyen willen vnd
reinen Heiligen krefftten gezieret / In den Paradyß / den rech
ten lustgarten dieser Welt vnd zu regenten allerley vnuernünff
tigen Thier vnd besitzer vnd Herrscher dieser Welt gesetzt /
darin wir on alle wehe vnd beschwerung in warer freude vnd
Herligkeit wonen vnd Leben sollen.

Darnach hat er auch seinen natürlichen vnd liebsten Son
in die Welt gefande / der vns arme Sünder von allem schaden
vnd ewiger verdammniß erlösete vnd die Ewige Seligkeit er
würbe.

Darzu lesset er vns solchen schatz der ewigen erlösung vnd
seligkeit durch das ampt des Heiligen Euangelij vnd recht
messige ausspendungen der Heiligen Sacrament anbieten vnd
mitteilen / die wirs vmb ihn gar nicht verdienet haben.

Sind das nicht anzeigungen grosser Liebe Gottes gegen
vns? So hat er durch den Propheten Hieremiam im 31. cap.
vns sagen lassen / Ich habe dich je vnd je geliebet.

Was einem aber von liebes Hand herkömpt / das pflegt
im sonderlich Lieb vnd angenehme zu sein / derwegen sollen wir
die

die seligkeit / so der ware Gott aus grosser vnd vnendlicher Liebe vns geben wil / mit danckbaren Herzen annemen / hoch vnd tewer achten vnd vber alle sache vnd güter dieser Welt rühmen.

3. Zum Dritten ist das Wort / Welt / hie in acht zunemen denn es zeigt an / wen denn Gott geliebet habe / nemlich / die Menschen / so in dieser Welt auff Erden Leben / als mit denen er durch sein Wort von der seligkeit allein redet / vnd reden leßt.

Was es aber für eine gelegenheit mit vns Menschen in dieser Welt habe / ist E. L. zum teil bekant von natur vnd durch tegliche erfahrung / vnd höret dauon guten bericht aus der heiligen Schrifft.

Als Hiob am 14 cap. stehet: der Mensch vom Weibe geboren / lebet kurze zeit / vnd ist voll vnrüge / gehet auff wie ein Blume / vnd felle ab / fleucht wie ein schatten / vnd bleibet nit etc. wer wil einen reinen finden bey denen da keiner reine ist? Er hat seine bestimpte zeit / die zal seiner Monden stehet bey dir / du hast ein ziel gesetzt / das wird er nicht vbergehen Psal. 39. Wie gar nichts sind alle Menschen / die doch so sicher leben.

Ephes. 2. Wir waren von natur Kinder des zorns gleich wie die andern. I. Johan. 5. Die ganze Welt ligt im argen.

Wenn Gott die Heiligen Engel geliebet hette / vnd denen alles gutes zu erzeigen vnd die seligkeit zu geben sich erboten / das were wol nicht groß wunder. Denn die stehen allezeit für im / dienen vnd loben in / werden dazu heilige / starke vnd auferweckte Geister genennet / wie aus vielen Sprüchen der Propheten vnd Apostel / sonderlich aus dem 18. cap. Matth. 6. cap. Esa. 7. cap. Dan. Matth. 25. vnd 1. Timoth. 5. klar vnd offenbar ist.

Aber das er vns armen / Sündhaffte vnd des Todes schuldige Menschen geliebet / das ist sich hoch zu verwundern /

B ij

vnd

vnd Gott das frome Herz ist billig hoch zu rhümen vnd zulos-
ben / wie auch S. Paulus vns Leret in dem er Rom 5. schreibet
Darumb preisset Gott seine Liebe gegen vns / das Christus für
vns gestorben ist / da wir noch Sünder waren. Item / So wir
durch den Tode seines Sons mit Gott versünet sind / da wir
noch feinde ware / viel mehr werden wir selig werden durch sein
Leben / so wir nu versünet sind.

Welches vns warlich sehr tröstlich ist / wie auch dieser
spruch Johannis am 13. Wie Christus geliebet hatte die sei-
nen / so in der Welt waren / so liebte er sie bis ans ende.

4. Weiter ist das wörtlein Also hie ein Centner Wort / denn
damit wird angezeigt / das Gott sein gesetz / so er den Mens-
chen gegeben / nicht wideruffen / nicht auffgehoben / sondern in
seiner art / meinung / vrtail vnd wirkung also gelassen / das
es hat volkömlich müssen gehalten / vnd der / so der Welt Sün-
de getragen / derwegen getödtet werden.

Vnd nicht desto weniger hat Gottes Liebe gegen die Welt
müssen jren platz vnd stede haben / nemlich / das mit dem vers-
fürten elenden Menschlichen geschlechte / der Allmechtige
Gott nach seiner gute / weißheit vnd gerechtigkeit / also dispen-
siret / das der mitter das gesetz erfüllte / die Sünde büßete /
den Tode vnd Teuffel überwönne / vnd vns das Leben erwörbe
vnd durch gebürende mittel aus gnaden mittellete / daruon der
Herr Christus Matth. 5. saget : Ir solt nicht wehnen / das
ich komen bin / das gesetz oder die Propheten auffzulösen / Ich
bin nicht komen auffzulösen / sondern zu erfüllen / denn ich sa-
ge euch Warlich / bis das Himmel vnd Erde zergehe / wird nicht
zergehen der kleinest Buchstab / noch ein titel vom Gesetz / bis
das es alles geschehe. Vnd also ist in dieser sache erfüllet / das
von Iacobus im andern Capittel saget / das die Barmherzig-
keit sich wider das gericht rüme.

5. Zum fünfften ist hie das Wort / Gab / fleissig zu erwe-
gen. Denn es heisse / das Gott aus inbrünstiger Liebe / ober des
gesetzes

gesezes fluch / vns etwas geschenecket vnd verehrt haben / das vnser hinfürter sein sol / welches wir doch nicht verdienet haben / noch werd sein / denn ein Sünder kan nicht guts verdienen / vnd geben heist einem ein gut also zuwenden / das hinfürter des / denn es gegeben wird / sein sol / vnd er des zu seinem nutz vnd besten genießten vnd gebrauchen mag / wie vnleugbar war vnd mit vielen Exempeln könnte dargethan werden / wens nötig / vnd wir in erklerung des nachfolgenden Worts weiter hören werden.

6. Denn zum Sechsten wird die gabe / so vns Menschen Gott aus liebe gegeben hat / deutlich gesezet / nemlich Sein eingeborner Son / Welcher eine vnermessliche vnd vnendliche vnd also die höchste / beste vnd tewreste gabe ist / die da mag vnd kan genant werden. Denn weil Gott vnermesslich vnd vnendlich / Item der aller höchste / vnd der Son dem Vater nach dem wesen / eigenschafften / Maieestet vnd Herrlichkeit durch aus gleich / ist diese gabe / nach irer größe vnd würdigkeit nicht zu ergrunden. Vnd wir haben vns seiner als eines vnerschöpflichen Brunquellen alles gutes vnd seiner Himmlischen güter / so er vns mit seinem Leiden vnd sterben / aufferstanding vnd Himelfart / als vnser einziger mitler vnd seligmacher verdienet vnd zu wegen gebracht / von Herzen zu erfrewen in massen die Kirchen Gottes allezeit gethan / Als Esaias spricht neben den Gleubigen des alten Testaments mit verwunderung vnd danck sagung: Ein Kind ist vns geboren / ein Son ist vns gegeben. Vnd S. Paulus sagt Rom: 8. Ist Gott für vns / wer mag wider vns sein? Welcher auch seines eignen Sons nicht hat verschonet / sondern hat in für vns alle dahin gegeben / Wie solt er vns mit in nicht alles schencken? Wer wil die aufferweleten Gottes beschuldigen? Christus ist hie / der da gerecht macht / wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / Ja viel mehr / der auch aufferweckt ist / welcher ist zur rechten Gottes vnd vertritt vns.

Vnd könnte dis dardurch wol weiter außgestrichen werden

B ij

wenn

wenn wir diese vnd andere gaben gegen einander hielten / Als/
es haben etliche Heydnische Könige vnd gemeine offte Herrliche
gaben gen Delphos gesand / vnd dem Abgot Apollini verehret
der daselbst vmb erklerung vnd aufgang etlicher dünnkel rede
vnd verborgene sachen gefragt ward / vnd den fragenden das
rauff bisweilen eine deutliche / bisweilen eine vndeutliche ant-
wort gab / Item der König Dauid hat etliche thonnen Goldes
zur auffbawung des Herrlichen Tempels zu Jerusalem gegeben
vnd seinem Son Salomon vberantwortet mit der ermanung/
das er das Hauß des H E R R N damit verfertigen wolte.
Der Keyser Otto der groß vnd erste des Namens sol in die
neunzehnen thonnen Goldes zur fundation vnd vnterhaltung
des Thums vnd erkstifts zu Magdeburg gewidmet haben /
wie etliche Magdeburgische Schribenten vermelden.

Vnd diese vnd dergleichen gaben sind Warlich groß vnd
lobens werd. Aber was sind leblose Creaturen gegen Lebendige?
was wachsende gegen vernünfftige? was Sündige vnd man-
gelhafftige gegen Heilige / reine vnd vollkomene? was zeitliche
gegen ewige? Ja was ist die Creatur gegen den Schöpffer als
ler dinge zurechnen.

Weil nu diese gabe der eingebornet Son selbst ist / dem
der Vater alles in seine Hand gegeben Matth. 11 vnd 28. vnd
den er vns zur weißheit / gerechtigkeit / heiligung vnd erlösung
gemacht 1. Corinth. 1. vnd in dem das ewige Leben ist 1. Johan.
5. sollen wir diese gaben viel höher / Edler / tewer vnd Hoch-
würdiger achten / denn alles was sonst mag vnd kan hoch / Edel
tewer vnd werd gehalten vnd genennet werden / vnd also dieser
besten verehrung / damit vns der frome Vater im Himel aus
lauter gnade vnd Barmhertzigkeit angesehen / vns von Herken
erfrewen / wol dem der es auch thue.

7. Zum Siebenden wird gedacht des mittels / dadurch die
Menschen in dieser Welt / gedachter gaben vehig vnd teilhaff-
tig werden / oder dieselbige ergreiffen / annemen vnd inen zu ei-
genen /

genen / das es ihr eigen gut wird / Nemlich / des Glaubens /
wie hie stehet / auff das alle die an in Gleuben / da C. L. höret / das
der Glaube das einige mittel sey / damit es ein jeglicher sol auff
vnd annemen / dauon S. Paulus also schreibet Rom. 3. So
halten wirs nun dafür / das der Mensch gerecht werde / ohn
des gesehes wercke / Allein durch den Glauben.

Item Ephes. 2. Aus gnaden seid ir selig worden durch
den Glauben / vnd dasselbige nicht aus euch / Gottes gabe ist /
vnd nicht aus den wercken / auff das sich nicht jemand rüh-
me.

Welche Lere vom dem seligmachenden Glauben an Jes-
sum Christum nu schier in die achtzig Jar in Deudschen Lande
durch den H. Ern Doctor Martinum Luther vnd seine trewen
mithelffer vnd nachfolger lauter vñ fruchtbarlich beyde schriffte-
lich vnd mündlich getrieben ist / vnd / Gott Lob / noch fleissig
getrieben wird / das wir dem fromen Vater im Himmel für sol-
ches Liecht vñnd gnade billig für vnd für zu dancken schuldig /
vnd vns dagegen zu hüten für der Papiisten sawrteig / so da für-
geben / das der Glaube durch die Liebe formieret / vns Selig-
mache. Ja auch für der falschen Propheten irthumb / so
beyde zu der Apostel vnd vnsern zeiten entstanden vnd geschwer-
met / das die guten wercke zur seligkeit also nötig / das vnmü-
lich ohn dieselbn selig zu werden / es sey auch en dieselben nie-
mals selig worden.

Welche verfürische Lere von reinen Lutterischen Theologen
für etlichen vnd vierzig jaren mit guten starcken grunden / sprü-
chen vnd Exempeln der Heiligen Schrifft statlich ist widerlegt /
vnd die Heilsame gesunde Lere / das ein Sündiger Mensch aus
lauter gnade vnd Barmherzigkeit Gottes / allein durch den
Glauben damit er sich des tewren verdienstes / Leidens / sterbens
aufferstehung vnd Himelfart vnser einigen mitlers / erlösers
vnd seligmachers Jesu Christi tröstet / vergebung aller Sünde /
die gerechtigkeit so für Gott gild / vnd die ewige seligkeit erlange /
B iij herlich

Herlich vertediget vnd erhalten / derwegen wir solche tröstliche Lere vns aus den Herzen nicht sollen nemen vnd reifen lassen.

2. Zum achten ist das Wörelin / Alle / ein denckwürdiges Wort / Denn damit wird angezeigt / das in dieser frage von der Seligkeit / kein ansehen der Person sey vnd gelde / Sondern das alle Gleubige hie gleich sein / Hie ist kein vnterscheid zwischen jungen vnd alten / reichen vnd armen / gewaltigen Regenten vnd geringen vnterthanen / knechten vnd freyen / Männern vnd Weibern / gesunden vnd Krancken / Jüden vnd Heyden / vnd was sonst für andere vmbstente vnd gelegenheit / Conditton vnd eigenschafften einem Menschen von dem andern in dieser Welt vnterscheiden. Sondern wer nur in seinem Herzen es gewiß vnd fest dafür helt / das Gott jm vmb Christi Jesu des eintigen milters willen wolle gnetiglich sein vnd das ewige Leben schencken / der wirds gewißlich erlangen / wie der HErr hie vnd kurz für dieser Lektion zu Nicodemo gesagt / auff das alle / so an in (den Vercreuigtten Son Gottes) Gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben / Item der HErr Jesus sagt zu dem Bichtbrüchtigen Matth. 8. Sey getrost mein Son / deine Sünde sind dir vergeben. Vnd zu der Sünderin Luc. 7. Dir sind deine Sünde vergeben / dein Glaube hat dir geholffen / gehe hin mit Frieden.

Vnd dis gemeine wörtlein / Alle / wird oft in der Heiligen schriftt gesetzt / vnd den betrübtten Sündern zu trost fürgehalten als Psal. 2. sein Zorn wird bald anbrennen / Aber wol Alle die auff in trawen. Matth. 11. Komet her zu mir / spricht Christus / Alle die jr müheselig vnd belanden seyd. Item Rom. 10. wer an Christum Gleubet / wird nicht zu schanden werden. Es ist hie kein vnterscheid vnter Jüden vnd Griechen / Es ist allerzumal ein HErr / reich vber alle die in anruffen. Col. 3. Ir seid Alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel ewer getaufft seyd / jr habt Christus angezogen /
hie

hie ist kein Jude noch Grieche / hie ist kein Knecht noch freyer / hie ist kein Man noch Weib. Denn jr seid allzumal einer in Christo Jesu. Demnach alle Christliche zuhörere des Heiligen Euangelij diß Wörtlin / Alle / auff sich ziehen / vnd sich damit trösten sollen / das die wolthaten des HERN Christi in auch angehören / vnd einen jeglichen für sein Person zum trost vnd ewiger walfart werden angeboten / Wir sollen auch die schwachgleubige ermanen / das sie sich dieses Wörtlins / Alle / trösten / vnd in die zal derer die da sollen selig werden / einschliessen vnd mit nichte ausschliessen wolle / denn der Heilige Geist saget / deutlich / das wer es Gheube / der solle es haben vnd genießen / vnd ist Gottes Wort die ewig bleibente warheit Esa. 40. Johan. 17. derwegen wir daran nicht zweiueln sollen.

9. Zum Neunden ist auch die negatiuat / so der von Gottes hie gebraucht in dem er spricht : Nicht verloren werden / fleissig zu behalten / Denn damit wird geleret / das ein solcher Mensch / der die liebe Gottes in Christo dem einzigen mitler vns angeboten vnd als ein geschenke fürgehalten / mit dem Glauben ergreiffet vnd im zu eignet / wegen seiner Sünde vnd missethat nicht soll einen vngnedigen Gott im Himmel / noch ein böse gewissen haben / nicht vnderm flucht des gesezes / noch vnter der gewalt vnd Tyranney des Teuffels / der bösen Welt / vnd ewigen Todes bleiben / noch in die Zelle faren vnd ewig verdampt sein oder ewige vnaussprechliche peine leiden / wie diese vnd dergleichen vbel / jamer vnd noth den verlornen bestimmet vnd gewis widerfaren / in massen vom verloren Son geschriben stehet / das er wegen seiner vngöttlichen wesens / schlemmens / hurerey vnd ander laster / damit er beslecket / sich für dem Zornigen Gott im Himmel gefürchtet / ein blöde gnagendes gewissen gehabt / vnd allerley schmag vnd elende dieser Welt vnterworffen / vnd sich des Kindlichen Namens / in seines Vaters hause / vnd ehrlicher forderung bey andern Menschen vntwirdig gemacht vnd geachtet.

Item Judas wird das verlorne Kind genant Johan. 17. als dan der Teufel wegen / seines Gottlosen fürhabens / Geizes vnd verrete-
E
ren

rey so lange am hellischen stricke herumföhrete / bis er in grosser angst / seines verletzten gewissens keine ruge vñnd trost des hertzen gefunden / vñnd also aus verzweuelung an Gottes gnade im selber das leben gekürzet / vñnd mit einem stinckenden Namen für der Welt zum Teuffel in abgrund der Helle gefaren / da er ewige qual in alle ewigkeit / on alle linderung / leiden muß / wie E. L. in erklerung der Lere von der Sünde solt / vñnd von der Helle sonst auff ander zeit hört vñnd gründlicher berichtet wird.

Für solcher noth vñnd trawrigem ende ist der Mensch / der an Christum Jesum gleubet / frey vñ sicher / denn er tröset sich mit den sprüchen der Heiligen Schrift / darin deutlich stehet / das Christus vns von dem fluch des gesetzes erlöset habe / da er ein fluch worden ist für vns Col. 3. Item habe sich selbst für vnser Sünde gegeben das er vns errettet von dieser gegenwertigen argen Welt Gal. 1. Item sey der schlangen treder Gen. 3. habe durch den Tode die macht genomen dem / der des Todes gewalt hette / das ist / dem Teuffel / vñnd erlöset die / so durch furcht des Todes / im ganzen Leben knechte sein müsten Ebre. 2. Item dem Tode die macht genomen 2. Timoth. 1. Von der Helle erlöset vñnd vom Tode errettet Hose. 13. Item die Welt überwonnen vñnd die seinen ermanet / das sie der wegen sollen getrost sein / Johan. 16. Item vns von dem zukunfftigen zorn erlöset 1. Thessal. 1.

Daraus denn klar / das vnser HErr Jesus Christus ein Allmechtiger vñnd ein viel herrlicher erlöser sey / denn die Richter vñnd Könige der Jüden / denn die selben sich vñnd ire vnterthanen nur von zeitlichen vñnd leiblichen feinden / jamer vñnd gefahr haben errettet / Aber Christus hat vns von Geistlichen feinden vñnd vom ewigen elende errettet / derwegen wir in jm vns billig zu erfreuen haben.

Sonderlich weil zum zehenten vñnd letzten / er vns vñnd allen gleubigen das ewige Himlische gut erworben hat / welches heisset / Das ewige Leben / darumb es vns fürnemlich zu thun ist / dauon S. Petrus 1. cap. 1. schreibet : Gelobet sey Gott vñnd der Vater vnser HErrn Jesu Christi / der vns nach seiner grossen
Barmhertz

Barmhertzigkeit wider geboren hat / zu einer lebendigen hoffnung / durch die aufferstehung Jesu Christi / von den Todten / zu einem vnuerenglichem vnd vnbesleckten vnd vnuerwelcklichem erbe / das behalten wird im Himmel / euch / dir jr aus Gottes macht durch den Glauben bewaret werdet zur seligkeit / welche zuuor bereitet ist / das sie offenbar werde zu der letzten zeit. Item / das jr das ende ewers Glaubens dauon bringet / nemlich / der Seelen seligkeit.

Dauon David im 16. Psalm spricht : du thust mir kund den weg zum leben / Bey dir ist freude die fülle / vnd Lieblich wesen zu deiner rechten ewiglich. Vnd Christus spricht Johan. 10. Ich bin komen / dz meine schaffe das Leben vnd volle gnüge haben sollen.

Es seht aber das ewige Lebe in vns an in diesem leben / wie der Herr sagt Luc. 17. das Reich Gottes ist inwendig in euch. Solches wird auch hie angedeutet in dem der Herr spricht / Das er das ewige leben habe / denn wenn wir Glaubige dauon in dieser Welt nichts hetten / würde er sagen / das er das ewige Leben haben sol / weil er aber spricht / das ers habe / müssen wir des ewigen lebens auch in dieser Welt etlicher massen teilhafftig werden.

Welches denn aus diesem spruch des Herrn Johan. 17. (Das ist das ewige leben / das sie dich das du allein warer Gott bist / vnd den du gesandt hast Jesum Christum erkennen) klar erscheinen / Denn wir sehen je in diesem Leben an den waren Gott vnd vnsern Herrn Jesum Christum recht zu erkennen / derwegen haben wir bereit ein stücke des ewigen lebens in vnsern herzen / Item S. Paulus spricht Rom. 5. Nu wir sind gerecht worden durch den Glauben / so haben wir friede mit Gott durch vnsern Herrn Jesum Christum. Rom. 14. das Reich Gottes ist gerechtigkeit vnd friede vnd freude im Heiligen Geist. Wir haben vergebung der Sünde / als die vns in der Heiligen Tauffe geschencket ist Act. 2. vñ von Gottes dienern vber vns durch die Lere des Euangelij gesprochen wird Johan. 20. Daher bleiben wir bey der lere vnseris reinem Lutherischen Catechismi / wo vergebung der Sünde ist / da Ist auch das Leben vnd seligkeit.

Vnd mangelt nur daran/das vnser selige hoffnung offenbar werde / vnd wir / von allem vbel volkômlich erlöset / Gott von an gesicht zu angesicht anschawen / vnd dasselben Lebens/gerechtigkeit freude / Herrligkeit vud seligkeit on alle vngemach vnd hinderung in der that genießen / vnd zu der vnendlichen vnd vnaussprechlichen freude komen/so Gott denen/so in lieben bereitet hat/dahin gehören diese sprüche Johannis 1. cap. 3. Meine Lieben/wir sind nu Gottes Kinder/vñ ist noch nit erschienen/was wir sein werden. Wir wissen aber/wenn es erscheinen wird/das wir im gleich sein werden. Denn wir werden in sehen / wie er ist. Vnd S. Pauli Rom. 8. wir sind wol Selig / doch in der hoffnung.

Vnd dis ist also der rechte weg vnd grund der seligkeit/ so vns in vorgelesen Worten gezeiget wird.

Damit aber diese Lere desto besser vorstanden werde / erklere sie der HErr hie Illustri antithesi, vnd spricht / Denn Gott hat seinen Son nicht gesand in die Welt / das er die Welt Richte welche Wort von der ersten zukunfft des HErrn ins fleisch zu uerstehen sind / Denn in derselben hat er von seinem Vater nicht den befehl bekomen / das er die Menschen in dieser Welt nach dem geseze solle richten / vñ den / so eusserlich from / den Himmel verheissen/vnd die öffentlichen Sünder zur Helle verdammen/sondern jederman zur busse ermanen vñ den Geistlich armen das Euangelion Predigen / welches ampt er auch fürnemlich getrieben vnd verrichtet hat laut der weissagung Esa. 61. wie er in seiner Predigt in der Schule zu Nazareth geleret.

Was aber das vrtail des gesezes belanget/dadurch die Menschen gerichtet werden / das hat Moses lange zuuor verrichtet / vnd war dazu Christi zukunfft nicht nötig / wie er vmb vnser seligkeit willen ist Mensch worden vnd das mitler ampt verrichtet hat / laut dieses spruches Johan. 1. das gesez ist durch Moses gegeben/ die gnade vnd warheit ist durch Jesum Christum worden / vñ Johan. 5. sagt der HErr zu den Jüden: Ir solt nicht meinen/das ich euch für meinem Vater verklagen werde / Es ist einer der euch verklaget/Moses auff den ihr hoffet/ Vnd dahin gehet diese affirmatiua

matthia: Sondern das er die Welt selig mache. Mit welchen Wort das eigentliche ampt vnd werck des HErrn Jesu beschriben wirt / das er in seiner ersten zukunfft ins fleisch auff Erden hat sollen verrichten / nemlich die Menschen auff dieser Welt selig machen / wie denn sein Namen leret / dauon der Engel zu Joseph sein pflegevater spricht Matth. 1. du solt seinem Namen Jesus heissen / denn er wird sein Volck selig machen von iren Sünden.

Vnd weil an dem / wo durch wir zu solchem schatz der seligkeit komen / vnd an desselben gewisheit hoch gelegen / vnd da wider allerley disputirt wird / widerholet der HErr Jesus solche stücke auff die vorige weise / vnd spricht: Wer an den Son Gleubet / der wird nicht gerichtet / denn Christus ist komen vns von dem vrtail der verdammis / so Moses vber vns durch die Heiligen zehen Gebot gefellet / loß zu sprechen / des vnd kein anders sol sich ein Christ einbilden vnd vberreden lassen / So wird er für des gesetzes fluch wol bleiben / das ist gewiß aus der Lere des heiligen Euangelij von Christo Jesu / denn das ist je gewislich war vnd ein tewer werdes Wort / spricht S. Paulus 1. Timoth. 1. das Jesus Christus in die Welt komen ist die Sünder selig zumachen / vnter welchen ich der fürnemste bin. Aber darumb ist mir Barmherzigkeit widerfahren / auff das an mir fürnemlich Jesus Christus erzeigete alle gedult / zum Exempel denen / die an ime Gleuben solten / zum ewigen Leben. Item Rom. 10. Christus ist des gesetzes ende / wer an den Gleubet / der ist gerecht.

Es gebürt sich aber mit nichte / das ein gerechter zum Tode verurteilt werde / derwegen weil wir durch den Glauben an Christum von des Gesetzes anklage gefreyet vnd für gerecht gesprochen sein nach der Lere des Euangelij / so gebürt sich je nicht / das wir solten verdammet werden / fürnemlich weil die Lere des Euangelij bestendig vnd nicht wider sich selbs ist. Was aber die heubtsache betrifft / warumb gleichwol etliche Menschen verdammet werden / dauon stehet hie / wer aber nicht Gleubet / der ist schon gerichtet / verstehet / durch Mosen / wegen seiner angeborenen vnd begangenen Sünde / sintemal der Tode der Sünde sold ist Rom. 6.

Dem er Gleubet nicht an den namen des eingeborn Sons Gottes/
als dauon geschrieben stehet 1. Timoth. 2. Es ist ein midler zwis-
schen Gott vnd dem Menschen/der Mensch Christus Jesus/der sich
selbs gegeben hat für alle / zur erlösung / das solches zu seiner zeit
geprediget würde. Item S. Petrus sagt Act. 4. Es ist in keinem
andern (als in Christo) heil / ist auch kein ander name den Men-
schen gegeben / darinnen wir sollen selig werden.

Vnd dis sey jetzt genug zur einfeltigen erklerung des abgele-
sen spruchs: Also hat Gott die Welt geliebet: welches weiter auß-
legung S. L. sonst am Montag in den 5. Pfingsten vnd auff an-
dere zeit höret / vnd allen Christen sol wol bekant vnd Lieb sein / als
der vol ist heilsamer Lere vnd wares trostes / damit wir vnser be-
erubte Herzen in allerley anfechtungen vnd widerwertigkeit auff-
halten vnd erquicken können / wie auch droben gemeldet.

Nu solte ich von der Edlen vnd vieltugentreichen frawen / der
leiche wir jetz mit Christlichen ceremonien zu irem schlaffkemertein
beleidet / ankunfft / Gottseligen leben vnd seligen ende ires lebens
hie wol etwas sagen / das jr zun Christlichen ehren gereichte / Aber
die zeit ist fast verflossen / vnd viele dinge / der man bißweilen in den
Leichpredigten mehr Rhetorice als Theologie more gebraucht /
gehören offte in diese Welt / vnd dienen wenig zur erklerung des
Göttlichen Worts vnd erbawung der Kirchen / dahin die Predig-
ten auff der Cangel fürnemlich sollen gerichtet werden.

Doch wil ich etliche stücke / so diese in Gott rugende Person
angehet nach der gewonheit der Leichpredigten / vnd so Gottes
Wort gemess vnd an inen selbs warhafftig sind / fürklich Rüren.

Es ist im Land zu Hessen/im Stiff Padelborn /im Fürstent-
thumb Braunschweig in der Graffschafft Waldeck vnd andern
benachbarten Herrschafften vñ Stedten der name vnd das vhralte
Adeliche geschlecht der von Bfflen wol bekant / als das darin ge-
lebet / mit vielen Adelichen geschlechten sich befreundet / vnd beyde
im friede vñ Kriegsleufften sich auffrichtig vñ ritterlich verhalten.

Aus demselben geschlecht ist geboren der Weiland Edler/Ern-
pster vnd Bestrenger Heinrich von Bfflen/Erbgessen zu Bfflen
welcher

welcher im Jar des HErrn 1570. Die auch Edle vnd viel tugentreichen Jungfrawen Agnes von Gladenbeck zum Bernal genommen. Von denselben Christlichen Eheleutē ist die in Gott ruhente Frawe/ Elisabeth vom Bffeln im Jar des HErrn 1572 vmb Bartholomei zur Welt geboren / vnd dem HErrn Christo als bald vormittelz der Heiligen Tauffe zu getragen vnd einuerleibet worden. Wie sie nu ein wenig zum gebrauch der vernunft komen / ist sie von iren Gottseligen Eltern Christlich/adelich vnd löblich auffgezogen / zum beten/lesen/schreiben vnd zur gesunden lere des Heiligen Catechismi Lutheri mit sonderlichem fleiß gehalten / dazu sie denn von dem Allmechtigen mit einem guten vorstande vnd herrlichem gedechtnis / auch mit grosser liebe zur warheit des Göttlichen Worts begnadet/ Denn sie in irer jugend nicht allein gedachten Catechismum Lutheri / sondern auch den ganzen Psalter Davids außwendig gelernet vñ hat können seinfertig hersagen / auch sonst viel schöner Sprüche des Alten vnd neuen Testaments außwendig gelernet vnd mit eigener Hand in ein Buch / so noch vorhanden / zusammen geschriben/ wie auch seine Christliche reime/ so zum teil gebets weise gestellet / vnd zum teil nützliche erinnerungen von den Menschlichen fellen / von guten sitten vnd von vieler leute bößheit begrieffen / die sie oft erzelet / das jr nichts oder gar wenig dauon entfallen. Denn da ich vngeseyrtlich vierzehen tage für fastnacht / als sie bereit wegen langwiriger Kranckheit fast mat war / jr aus irem schreibbuch etliche gedachter sprüche vnd reime / auff jr begern / fürlas / siel sie mir oft / wenn ich nur angefangen/ in die rede/vnd erzelete sie bis zum ende/das jr nicht ein Wort mangelte/ des ich mich neben andern nicht wenig verwunderte/weil den Francken die gedechtnis oft entgehet.

Jr waren auch sonderlich bekant viele sprüche des Euangelischen Propheten Esaiæ / Item aus dem Herrlichen Euangelio Johannis/ aus dem Geistlichen Episteln S. Pauli vnd Petri / dergleichen aus dem Buch Hiob / vnd hatte also einem guten Seelen schatz gesamlet / welchen sie nicht allein mit tindten ins Buch / sondern auch der Gottes Geist in jr hertz geschriben vnd darin wol verwaret.

Denn sie wuste nicht allein die Wort vnd rede / sondern auch den rechten verstand vnd gebrauch des Göttlichen Worts / vnnnd könnte sich in die Lere von der Buß vnd vergebung der Sünde fein schicken / dauon Christlich mit Gottes dienern reden / vnd also gute rechen schaffe geben der hoffnung / so in jr war welches sie aus der rechten erklerung vnd gebrauch des Heiligen Catechismi anfenglich gemercket / wie sie denn zu etlichen malen gegen mir rhümete einen alten fromen Prediger zu Osterode / der dasebst in der Kirchen den Catechismum teglich hatte pflegen gar einfeltig vnd fleißig zu treiben / vnnnd zu ermanen / das sie aus den zehen Geboten solten ire Sünde Lernen erkennen / vnnnd darüber Herzliche rewe vnd leide tragen / Item wider die Sünde vnnnd damit verdiente straffen sich trösten mit der Lere des Christlichen glaubens / als darin siehet / das Gott vnser lieber Vater / der vns gerne helfen wil / vnd nach seiner Allmacht helfen kan / das auch Jesus Christus sey das Lamb Gottes das der Welt Sünde tregt / vnnnd habe mit seinem leiden vnd zeitigen gehorsam vns das Leben vnd ewige seligkeit erworben / welche wolthaten des mitlers der Heilige Geist durch die Predigt der Euangelij vns fürtrage / schencke vnd aufsteile vnd vns tröste / das wir derselben in der aufferstehung gewißlich vnd ewiglich geniessen sollen. Item das wir Gott vmb solche güter teglich sollen anrufen / vnd für allerley zeitliche vnnnd ewige wolthaten lob vnnnd danck sagen. Dazu Gleuben / das vns Gott solche güter in der Heiligen Tauffe versprochen vnd gescheurcket / vnd das Christus zum sichern pfande im Heiligen Sacrament mit seinem waren Leib vnd Blut vntern Brod vnd Wein vns speise / vnd vns also vorsichere / das wir zur ewigen Seligkeit sollen gestercket vnd erhalten werden: Das vns Christen nu gebüre vnser Leben in warer bußfertigkeit zu vben : Christliche Tischzucht mit beten vnd danck sagung halten / so offte wir die gabe des Herrn zur auffenthaltung dieses Lebens gebrauchen. Item Abends vnd morgens andechtig beten / dem lieben Gott für gesundheit vnd gnedigen schus dancken vñ vmb weitem segen vnd schirm anrufen. Sondersich siehet Christen wol an dz ein iglicher sich der wercke seines sonderlichen

derlichen berufes vnd standes trewlich anneme vnd also mit seinen befohlen pfund hie handele/das er dauon dem lieben Gott am jüngsten tage könne gute rechenschafft geben / wie die Haustafel vns Leret.

Vnd ist nicht ein geringe stücke der waren Gottseligkeit/wenn man den lieben Catechismum zimlich voffstehet vnd im gewissen vnd leben recht gebrauchen kan. Denn Christen / die das gelernet vnd sich darin recht geubet / die leben recht vnd sterben seliglich.

Wie diese selige Frawe / Elisabeth von Bfeln / denn bekant/ das sie in irer jugent / da sie bey dem Edlen / Ehrnuesten vnd gestrengen Hans Ernst von Gladebeck / irer Mutter bruder / etliche Jar gewesen / sonderliche beliebung zu gedachtes Prediges Catechismi vbung getragen / vnd derselben hernach zur sterckung ires Glaubens vnd verrichtung ires berufes in Gottes namen stets gebrauchet. Derwegen andere desgleichen zu thun sich beflissigen sollen.

Das sie auch/ als ein Adeltiche Christliche Jungfrawe die zeit so sie auffer vnd für dem Ehestand gelebet / zuchtig / gehorsamlich eingezogen vnd erbarlich zu gebracht / ist vielen Glaubwürdigen Personen bekant/vnd wird jr von allen/so mit jr vmbgangen vnd auff jr leben achtung gegeben / rhümlich nachgesagt.

Im Ehestand hat sie sich der Haushaltung vnd was jr darin zu verrichten gebürt / also angenommen / das man sie auff die werckeltage nicht müßig vnd aus leichtfertigkeit spazieren gefunden/ sondern bey dem nehen/spinnen vnd andern wercken ires berufes / oder das sie im Hauß hin vnd her gegangen / vnd auff das gesinde vnd Die achtung gegeben/vnd befohlen / wie diese vnd jenne erbeit solte mit fromen verrichten werden / dauon nicht allein jr lieber Ehemann vnd gesinde / sondern auch erbar Frawen dieses ortes/ die sie nach gelegenheit besucht / ein Gut zeugnis geben.

Sie hat sich auch freundlich / bescheidenlich vnd ehrbarlich gegen jederman / der mit jr vmbgangen vnd sie angesprochen/nachgebür verhalten. Allen zank/nachrede vnd vnwillen gehasset/vnd so viel jr möglich vermidden / Dazu mit vnzüchtigen vnd berüchtigen

D

tigen

ttigen leuten keine gemeinschafft gehabt vnd haben wollen/sondern so
viel jr wissentlich vnd mühlich derselben sich genzlich gecuffert/vn-
geachtet/ob denselben solches verdrossen/den sie an die rede der alten
gedacht: wer Pech anrüret / der besuddelt die hende / Vnnd / böse
rede verderben gutte sitten Item / meidet allen bösen schein / wolte
Gott andere Christen theten desgleichen.

Wie sie iren Junckern vnd Eheman mit dem sie im Jar des
HERRN 1594. am Sonntag Cantate / war der 28. Tag Aprilis sich
in den Ehestand begeben geliebet / im gehorsam vnnnd vnterthenig
gewesen / vnd also gelebet / das sein herrs sich auff sie dürffen ver-
lassen / desgleichen wie sie ire Mutter vnnnd junges Töchterlin ge-
liebet / für dieselben gesorget vnnnd gebetet das were zu erzeien zu
lang vnd ist den gegenwertigen auffrichtigen Christen also bekant/
das zu melden vnnötig geachten wird.

Weil auch der H E R R Jesus sagt / das wer im wil nach-
folgen / der müsse sich selbs verleugnen / vnd sein Creuz auff sich
nemen vnnnd also nachfolgen / So hat diese GOTTselige / Erbare
vnd Edle Hausmutter zu der zeit / darin sie Gott mit der Kinder-
zucht gedienet/ein sehr schweres Creuz tragen müssen/ denn sie nu
in die drey viertel Jars wenig gesunder tage gehabt / Ja sie ist der
elenden Frawen / so zwölff jar den Blutgang gehabt / vnd von den
arzten derwegen viel gelidden / vnd viel geldes auff die curam ge-
wendet / vnnnd es doch mit jr jmer erger worden / in dem gleich ge-
wesen / das sie zwar hie vnd da bey verstendigen leuten vnd bewer-
ten Arzten / Rat vnd hülffe wider ire seuche vnd schwachheit des Lei-
bes gesucht / vnd von irem lieben Eheman kein vnkosten gespartet/
auff das es mit jr möchte besser werden / Aber alle Recepta so man
jr gemacht vnd sie gebraucht / haben jr wenig / ja gar nichts ges-
holffen / wie denn gelarte vnd trewe arzten semplich vnd sonder-
lich vbel getröstet / nach dem sie dieser Frawen Franckheit recht er-
kant / vnd gemercket / das dieselbe jmer mehr vnnnd mehr zu / vnd
die Krafft des Leibes abnemen. Doch weil G O T T E S wil-
le

le uns in diesem fall verborgen / vnd desselben hand nicht verkürzet
ist zu helffen / Ja alles endern kan / hat man billig an irem Leben
nicht verzaget / vnd jr mitgeteilet / was zur sterckung des Leibes
von vorstentigen bereitet vnd für dienstlich vnd erretlich ist geach-
tet worden.

Vnd ob diese selige Frawe wol leibliche arznei zu sich geno-
men / vnd der besserung gehoffet / So hat sie doch iren willen in
Gottes willen gestellet / vnd sich demselben befohlen vnd zu be-
fehlen begert / wie sie denn im anfang irer schwachheit / vns Predi-
ger dieser Stadt alle gebeten / das wir / so oft wir öffentlich Pre-
digten / das gemeine Gebet für sie Sprechen wolten / wie auch
von uns geschehen.

Damit auch ihr Glaube durch das gehör des Göttlichen
Worts möchte gestercket werden / hat sie mich in sonderheit Ge-
beten / das ich sie nach gelegenheit besuchen vnd ihr aus der Bibel
eine lection als denn vorlesen vnd erklären wolte / darin ich ihr als
so gewillfaret / das ich alle Sonnabende / nach der vesper / aus der
Kirchen zu jr gegangen / vnd das Euangelion des negstfolgen-
den Sontages deutlich fürgelesen / vnd hernach jr daraus eine
kurze erinnerung gethan / von den Lehrpuncten / ermanung vnd
trost / so darin begriffen / vnd jr zu jederzeit nötig / vnd dieselben
jr einzubilden mich beflissen / Vnd hat sie beyde im anfang
vnd beschlus solcher Predige / **G D I E** vmb die gaben des Hei-
ligen Geistes neben vns andechtig vnd mit zeichen der waren de-
mut gegen **G D I E** / angeruffen / auff das sie des Worts nutz
vnd frucht bey sich befinden möchte.

Weiter hat sie in ihrer schwachheit die Heilige Absolution
vnd des **H E R R N** Abendmal von mir mit Christlicher demut
vnd bekentnis ihres Glaubens an Christum / empfangen / vnd sich
also zur Christlichen heimfart aus dieser Welt in das rechte
Vaterland geschicket vnd bereitet.

D 11

Da

Da sie auch kurz für irem ende von mir gefraget ward / ob sie auch daher anfechtung hette / das sie so lange zeit geseuchelt vnd schwag gewesen? Antwortet sie/Nein / denn sie wüste vnd glaubte/ das wir Gottes sein beide im Leben vnd sterben/ Vnd das der forme Vater im Himmel die seinen nicht verlasse / sondern in der noth beystehe vnd daraus errette / vnd darauff erzelet diese Sprüche. Rom. 14. keiner vnter vns Lebet im selber / vnd keiner vnter vns stirbet im selber. Leben wir / so Leben wir dem HErrn / Sterben wir / so sterben wir dem HErrn / derwegen wir Leben oder sterben / so sind wir des HErrn / denn dazu ist Christus gestorben auffgestanden / vnd wider lebendig worden / das er vber lebendige vnd Todte Herr sey.

Item Psal. 34. der gerechte muß viel leiden / Aber der HErr hilffte im aus dem allen. Act. 14. durch viel trübsal müssen wir in das reich Gottes gehen. Dergleichen Sprüche hat sie offte erzelet / vnd dabey angezeigt / wie sie sich mit denselben in vnd wider allerley schwere gedanken vnd anfechtungen / durch Gottes gnade / stets tröste vnd auffhielte.

Sie ist auch bey solchem bekentnis vnd darauff gegründete anruffung des waren Gottes vnsers HErrn Jesu Christo bis auff vorgangen Sonntag Inuocavit / welcher war der 29. tag des vorigen Mondes Februarij / beständig verharret / vnd damals umb zehen schlege in der nacht / in Christo sanfft eingeschlaffen.

Daher denn die ire keine gnugsam ursache haben vmb ires Tödlichen abschieds willen aus dieser Welt sich hoch zu bekümmern vnd als vnchristen zu trawren denn es stehet geschrieben Joel. 2. vnd Rom. 10. Wer den Namen des HERRN anruft / der sol selig werden. Item Apoc. 14. Selig sind die Todten die im HERRN sterben von nun an. Ja der Geist spricht / das sie rügen von irer arbeit / denn ire wercke folgen inen nach. Vnd Esa. 56. die gerechten werden weggerafft für dem unglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben / komen zu frieden / vnd rügen in iren Kammern.

Wer wolte aber einem die ware seligkeit / dazu in Gott gebracht

bracht hat / nicht gönnen vnd solches mit vngedule vnd grossen
klagen bezeugen? Das sol Warlich kein Christlich Herz thun /
denn die liebe fremet sich / wens wol zu gehet. 1. Corinth: 13. Vnd
wir sollen vns fremen mit dem frölichen Rom. 12. So denn die zur
Seligkeit erhobene / in vnausprechlicher fremde leben / wie wir aus
Gottes wort gewisse sein / sollen wir vns im Geist erfremen / das
dieser Gottseligen Hausmutter langwirige krankheit / famer vnd
elend / endlich gekommen ist zu einem seligen ende.

Wir sollen vns hiebey gleichwol erinnern vnser aller gemein-
nen sterblichkeit / der wir wegen der Sünde / so noch in vnserm
fleische wonet / noch vnterworffen sein / vnd alle augenblick müs-
sen gewertig sein / denn es heisset / gedencke an in (den Todten
Menschen) wie er gestorben ist / so mustu auch sterben / gestern
war es an mir / heute ist es an dir.

Zu dem sollen wir in der zeit der gnade ware busz thun / wie
Syrach am 18. cap. Leret vnd sprichet / spare deine Busse nicht /
bis du krank werdest / vnd nicht mehr Sündigen kanst / verzeuch
nicht from zu werden / vnd harre nicht mit besserung deines Lebens
bis in den Todt.

Item wir sollen gedenccken an die rede / so der HERR Jesus /
da er aus der Stadt Jerusalem nach der Schetelstedte gefürct
ward / zu etlichen Frawen / so in beklaget / gethan vnd gesagt hatz
Ihr Töchter von Jerusalem weinet nicht ober mich / sondern wei-
net ober euch selbs vnd ober ewer Kinder denn so man das thut am
grünen holz / was wil am durren werden? Luc. 23.

Er der HERR Jesus war das grüne vnd safftige gute holz /
als voller weisheit vnd gerechtigkeit / on alle Sünde / mengel vnd
gebrechen / doch weil er der Welt Sünde auff sich geladen / müste er
eines erbarmlichen vnd schmelichen Todes sterben / wie S. Pau-
lus bekennet in dem er Gal. 3. cap. schreibet / verflucht sey wer am
holz stirbet. Was für elende vnd grewliche straffe werden denn die
vnbussfertigen Sünder müssen leiden / so in irer bosheit vnd Gott-
lossem wesen mutwillig verharren vnd on busz vortrefen? War-
lich sie sind dem durren vnd vnfrüchtbaren Holz gleich / welches
D ij man

man mit der ox abhuret vnd ins fiewr wirfft / wie Johaunes der
Teuffer Math. 3. vnd der Herr Jesus Luc. 13. iren vnbusfertigen
zuhörern geprediget vnd getrewen haben. Welcher harte Wort
etliche vnser zuhörere jeh inen auch wollen lassen gesagt sein / denn
auff gleiche Sünde gehören gleiche straffe. Weil sie denn jr vnbus
fertigkeit in dem gnugsam vnd mit der that an den tag geben / das
sie im jar kaunet eines oder zwier in die Kirchen komen / sich auch
mit der beicht vnd Abendmal des Herrn zu empfangen nicht Christ
lich verhalten / sondern mit vnter lassung derselben Gottesdienste
sich von der gemeine des waren Gottes / in irem gesunden tagen /
absondern / kan kein rechtschaffner Christ vnd trewer Lerer sie für
lebendige gliedmassen Christi achten vnd erkennen / sondern muß
sie für vngleubigen heyden vnd verechter vnser Christlichen Reli
gion halten / denn des Herrn Christi rede lautet also Johan. 8. cap
wer von Gott ist / der höret Gottes Wort / darumb höret jr nicht /
denn jr seid nicht aus Gott. Dis ist ein harter Donnerschlag wider
die getaufften Christen / so nicht in die Kirchen komen / noch das
selbst dem Gottesdienste beywonen / noch neben andern denselben
helffen verrichten vnd erhalten / so viel inen gebürt.

Ja dieselben wollen diese rechenschafft machen / hat Gott dies
se frome / andechtige vnd busfertige Christliche Hausmutter / der
leiche wir hie für irem rugebetlein sehen so viel wochen / als sider
Pffingsten des vorgangen jares bishero lassen seuchen vnd viel
schwersen vnd wehetage leiden / was wird dir widerfahren / der du jr
in der Gottseligkeit lange nicht gleich bist / sondern wie ein heuchler
bistweilen / vnd wenn du es eheren halben für der Welt nicht lassen
kannst / ein mal in die Kirchen komest? Nu Gott kennet beide die sei
nen vnd auch die heuchler / vnd wird einem jglichen nach seines
herren grunde richten / das ist gewislich war. Ich fürchte für
war die Göttliche gnade die du alle zeit verspottet hast / wird schwer
lich ober dir schweben.

Wir Prediger haben das vnser gethan / vnd wollen an der
verdammis / so die vnbusfertige verdienen / vnschuldig sein / erma
nen noch jederman zur busse in der zeit der gnade / vnd wünschen dies
selbige

selbige alle vnsern zuhörern von herten. Stirbet aber jemand in seiner vnbusfertigkeit / weh seiner armen Seele in alle ewigkeit / dann die nicht bus thun werden gewlich vmb's leben komen / vund mit dem reichen schleimner in der flammen des Hellischen Feuers ewige Pein leiden / wie Christus leret Luc. 13. vnd 16. capittel. Wir andern / die wir lust haben zu Gottes Wort vnd dienste vnd damit gerne vmbgehen / leben auch noch in dem jammerthal vnd grosser gefahr dieser Wele / vund sollen vns stets erinnern des Spruchs S. Pauli I. Corinth. 10. wer da stehet / sehe wol zu / das er nicht falle. Denn es ist mit einem Menschen bald vund leichtlich geschehen / Sintemal alles fleisch ist wie hew / vund alle seine güte wie eine Blume auff dem Felde / das Hew verwelcket / die Blume sellet abe / denn der Geist des H E R R N bleset darin / Vnd Esa. 40. stellet vns Gott teglich allerley Exempel Menschlicher felle / elendes vnd unglücks für die augen / darin wir vns billig solten Spiegeln / vnd in betrachtung vnser grossen schwachheit vnd gefahr vns zum H E R R N bekeren / damit vns von im müge zeitlich vnd ewiglich geholffen werden / wie er denn gnedig / Barmhertzig vnd von grosser gnade vnd güte ist vnd gerewet im bald das vbel / so er vns gedreuet hat / vergibt auch Sünde / missethat vnd obertrettung gerne allen / so mit busfertigen herten in zusaß fallen / vund im namen vnser H E R R N Jesu Christi vmbgnade vnd erlösung anrufen / wie viele Sprüche des Alten vnd neuen Testaments vund die Exempel des busfertigen Zöllners vnd bekerten Schechers Luc. 18. vnd 23. zeugen.

Der Allmechtige Vater im Himmel vorleihe vns seinen Geist vnd gnade / das wir vnser sterblichkeit mügen Christlich bedecken / recht klug werden / vns zu im warhafftig bekeren / vns zur Himlischen heimfart recht schicken vnd bereten / wider alle ansechtung vns mit Gottes Wort vnd hülffe trösten / vund endlich von allem vbel erlöset / die ewige seligkeit erlangen / vnd dem fromen Gott für alle gaben vnd wolthaten ewig Lob vund danck sagen
durch Christum Jesum Hochgelobet in alle ewigkeit / AMEN / AMEN.

AB: 754887

ULB Halle 3
004 333 152

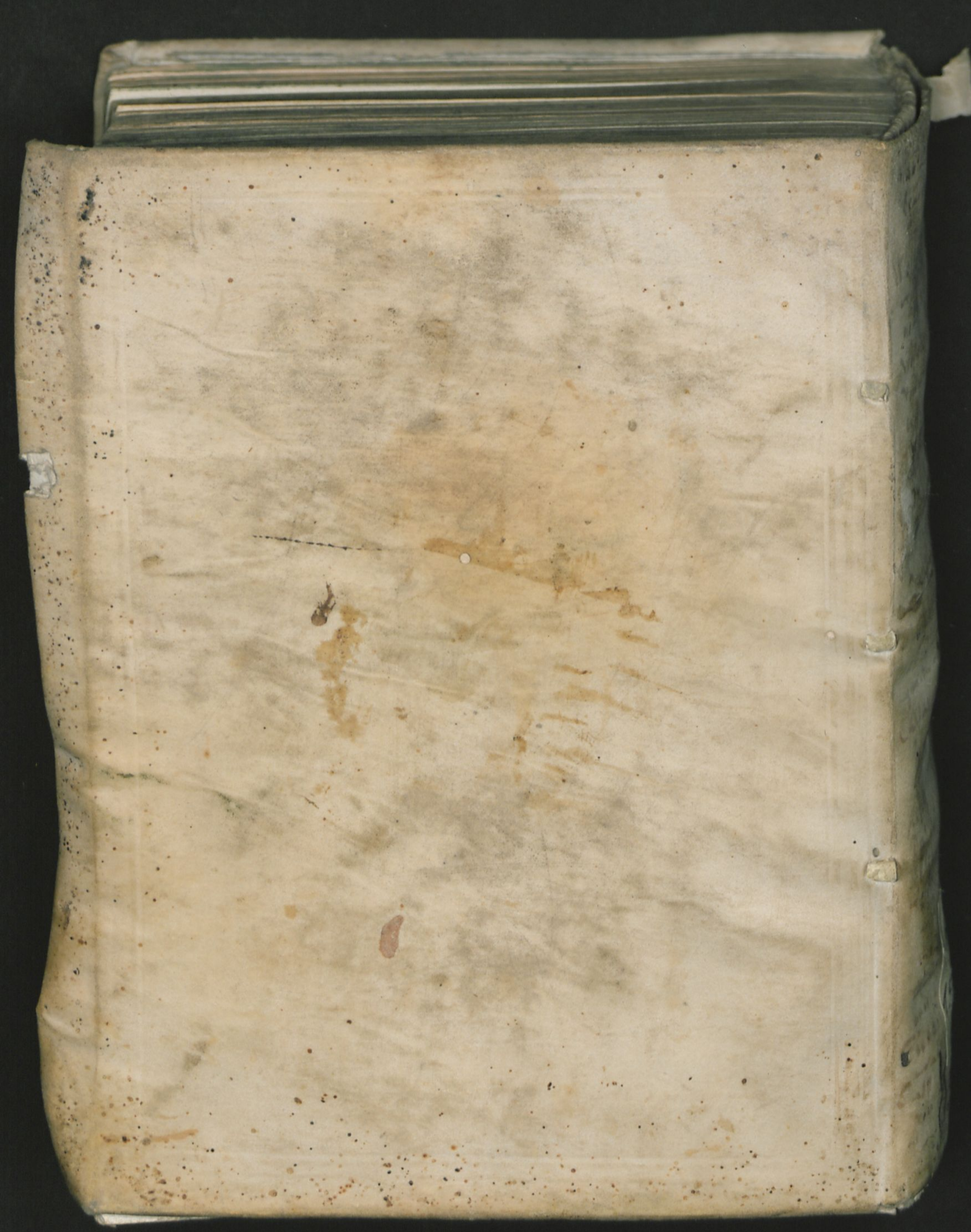


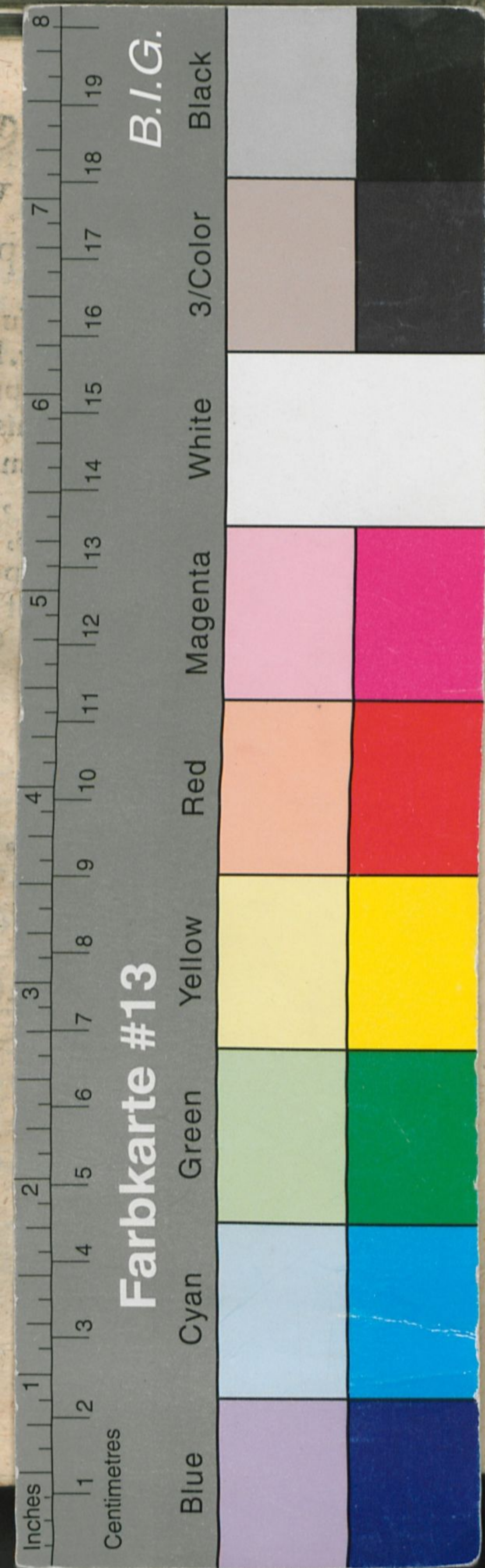
f

sb.

R VO 17







Eine Reichpredigt

3

Aus dem Dritten Capittel des Euangelisten Jo-
hannis von der liebe Gottes gegen die
Welt / am eilfften tag Martij im 1596 Jar nach
Christi geburt / bey der Weiland Edlen / Ehrentugentrei-
chen vñ Gottfürchtigen Frawen / Elisabeth geborn von Bfflen /
des Edlen / Ehrenuesten vnd Bestrengen Bartolt von Gaden-
stede Ehelichen Gemahls S. Christlichem Begrebnis / in
der Stuffkirchen S. Syluestri vnd Georgij in
Wernigeroda Gethan.

durch.

M. ANDREAM Schöppium Pfar-
hern daselbst.



Zu Magdeburg

Gedruckt durch Paul Donat. Anno 1596.